

INITIATIVE VERMISSTE KINDER

KINDERSCHUTZFIBEL

Jedes Jahr werden Jungen und Mädchen Opfer von Verbrechen. Erwachsene sowie Jugendliche meinen es manchmal nicht gut mit Kindern. Sie tun Kindern weh, sie entführen Kinder, sie zwingen Kinder zu sexuellen Handlungen und manchmal töten sie Kinder sogar.

Diese Fibel ist durch den Eltern- und Notfall-Teil ein aktiver Beitrag zu Vorbeugung von Verbrechen an Kindern.

Durch den Kinder-Teil fördert sie außerdem den Austausch zwischen Eltern und ihren Kindern über dieses Thema.

Damit ist diese Fibel eine Anregung für die gesamte Familie und darüber hinaus auch für ihr Umfeld.

IM NOTFALL SOLLTEN SIE ES WISSEN

- ! Die ersten Stunden sind entscheidend.
- ! Wir sind über die Pläne unserer Kinder informiert und bemerken schnell, wenn etwas nicht stimmt.
- ! Wir warten nicht, sondern handeln.
- ! Wir telefonieren und suchen mit System.
- ! Wir lassen uns helfen und besprechen uns.
- ! Wir erstatten eine Vermisstenanzeige bei der Polizei.
- ! Für die Aufnahme einer Vermisstenanzeige bei der Polizei gibt es keine Wartezeit.

Hotline 116000 (gebührenfrei/24 h erreichbar)

Initiative Vermisste Kinder
Oehleckerring 22-24
22419 Hamburg

Tel 040 . 22 81 39 77-0
Fax 040 . 22 81 39 77-9

info@vermisste-kinder.de
www.vermisste-kinder.de
www.deutschlandfindeteuch.de

Aktuelle Fotos vermisster Kinder, Informationen und Ratschläge im Internet unter www.vermisste-kinder.de



von Prof. Adolf Gallwitz
© 2012 Initiative Vermisste Kinder

DU SCHÜTZT DICH UND DEINE FREUNDE

- ! Zusammen mit deinen Freunden achtest du darauf, was um euch herum passiert.
- ! Halte dich möglichst immer dort auf, wo auch andere Menschen sind.
- ! Schäme dich nie dafür, Angst zu haben.
- ! Deine Angst kann dein Leben retten.
- ! Du kannst „Hilfe“ schreien, Hilfe holen und weglaufen.
- ! Du kannst deinen Eltern alles erzählen.
- ! Wenn dich jemand anspricht, wenn dir etwas auffällt, wenn du etwas erlebst, erzählst du es deinen Eltern.
- ! Fremde sind alle Menschen, die deine Eltern nicht kennen.
- ! Wer deinen Namen oder den Namen deiner Eltern kennt, ist immer noch ein Fremder.
- ! Du steigst nicht zu Fremden ins Auto.
- ! Du unterhältst dich nicht mit Fremden und lässt dir keine Aufträge geben.
- ! Du gibst Fremden weder deinen Namen noch deine Adresse, auch nicht im Internet.
- ! Du bestimmst, wer dich anfassen darf.
- ! Wenn du dich mit Personen treffen willst, die du im Internet kennengelernt hast, sprichst du darüber vorher mit deinen Eltern.
- ! Du lässt dich nur anfassen, wenn du es möchtest.

DU HAST RECHTE

- ! Keiner kann dir einfach etwas befehlen, nur weil er älter ist als du!
- ! Nur manche Erwachsene können dir überhaupt etwas sagen.
- ! Wenn du dich unwohl fühlst, wenn du Angst hast, hast du das Recht, „Nein“ zu sagen.
- ! Niemand hat das Recht, etwas von dir zu verlangen, was du nicht möchtest.
- ! Deinen Namen und deine Adresse gehen nur deinen Lehrer und die Polizei etwas an.

DU HAST GUTE GEWOHNHEITEN

- ! Du benutzt nur Wege in die Schule oder zu Freunden, die deine Eltern kennen.
- ! Du gehst immer die gleichen Wege in die Schule oder zu Freunden.
- ! Du weißt, wo du deine Freunde findest.
- ! Du spielst nicht in Gegenden, in denen wenige andere Menschen sind.
- ! Du beobachtest deine Umgebung, du bist wachsam.
- ! Wenn du ungewöhnliche Dinge siehst, läufst du nach Hause oder in ein Geschäft.

SIE KÖNNEN JETZT SCHON VORBEUGEN

- ! Eltern kennen ihre Kinder.
- ! Wir interessieren uns dafür, was unsere Kinder tun, wo sie sind, wie es ihnen geht und was sie erlebt haben.
- ! Wir machen unseren Kindern die Umgebung vertraut, geben ihnen Orientierung, zeigen gute und schlechte Plätze.
- ! Wir üben mit den Kindern „Hilfe holen“ oder „telefonieren“.
- ! Unsere Kinder haben eine Telefonkarte oder Kleingeld „für den Notfall“. Sie wissen, dass der Notruf 110 aus Telefonzellen kostenlos ist und dass sie auch übers Handy die 110 anwählen können.
- ! Wir spielen mit unseren Kindern „Was-tun-wenn“-Spiele.
- ! Wir kennen die Vorlieben und Gewohnheiten unserer Kinder.
- ! Wir sprechen mit unseren Kindern über die Gefahren, die im Internet lauern.
- ! Wir kennen Vor- und Nachnamen sowie Telefonnummern aller Freunde unserer Kinder.
- ! Wir regen in Kindergarten und Schule den Austausch von Anschriften und Telefonnummern an.
- ! Wir besprechen uns mit anderen Familien, wie wir uns im Notfall verständigen und beim Suchen vorgehen.
- ! Unsere Kinder vertrauen uns, sie erzählen uns alles.
- ! Wir legen in der Familie Wert auf Offenheit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.
- ! Wir sprechen über Dinge, wie sie sind, z.B. über Sexualität, Missbrauch, Gefahren, Missverständnisse,